

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	47 (1972)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Wehrsport

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wehrsport

### Auch dieses Jahr ein Schweizer Marschbataillon nach Holland

Das EMD hat auch für 1972 der Teilnahme eines schweizerischen Marschbataillons in Uniform am Internationalen Vier-Tage-Marsch in Nijmegen zugestimmt, dessen Stärke sich mit rund 500 Wehrmännern, FHD und Angehörigen des Rotkreuz-Dienstes im Umfang früherer Jahre halten soll. Der Marsch, der jeweils über 12 000 Teilnehmer aus 21 Nationen und rund 15 Armeen vereinigt, findet dieses Jahr vom 18. bis 21. Juli statt. Schweizer Delegationschef ist Oberst i Gst Hans Meister, Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD. Nach seinen zu Beginn des Jahres rechtzeitig erlassenen Weisungen dürfen nur Teilnehmer gemeldet werden, über die Gewissheit besteht, dass sie einerseits ausgezeichnet trainiert sind, anderseits absolute Gewähr dafür bieten, dass sie durch ihre Haltung und ihr Benehmen jederzeit einen hervorragenden Eindruck machen. Für jeden gemeldeten Wehrmann wurden folgende Bedingungen gestellt:

- eine physische Verfassung, die Gewähr bietet, dass der Marsch einwandfrei bestanden wird;
- allgemein diszipliniertes Benehmen gemäss Dienstreglement auch in der Freizeit;
- strikte Beachtung eines tadellosen Anzuges und Haarschnittes;
- für jeden Gemeldeten soll ganz allgemein die Gewissheit vorhanden sein, dass er während des Marsches und in der Freizeit in der Lage ist, durch eine

flotte Marschleistung und mustergültiges Benehmen für unsere Armee und unser Land Ehre einzulegen.

Es ist erfreulich, dass im Zusammenhang mit dem Auftreten unserer Wehrmänner im Ausland mutig und konsequent klare Richtlinien gegeben werden. Es dürfte selbstverständlich sein, dass Wehrmänner, die dagegen verstossen, rücksichtslos von der Reise ausgeschlossen oder auch noch aus Holland nach Hause geschickt werden; es würde nicht das erste Mal sein.

Die Kosten für die Verpflegung in Holland werden vom EMD übernommen. Wie in früheren Jahren wird Unterkunft im grossen Zeltlager ausserhalb Nijmegens bezogen, wo über 8000 Wehrmänner aus 15 Nationen in engem Kontakt stehen. Aus der eigenen Tasche bezahlt jeder Wehrmann, der ohne Sold einen freiwilligen ausserdienstlichen Einsatz leistet, die 85 Franken für den Transport im Extrazug des EMD von Basel nach Nijmegen und zurück, ebenso auch das für jeden Marschteilnehmer obligatorische Startgeld.

Vom EMD wird zudem das übliche Korpsmaterial (Fahrräder, Standarten, Sanitätstaschen und Essgeschirr) zur Verfügung gestellt, wie auch für jeden Teilnehmer in Lastwagen der Armee ein Regenschutz (Ponchon) und ein Schlafsack mitgeführt werden. Die Schweizer Delegation wird zudem unterwegs für einen eigenen Sanitätsdienst besorgt sein, wie er seit vielen Jahren durch bewährte Instrukteure-Unteroffiziere der Sanitätstruppen mit Erfolg versehen wird.

Der Extrazug des EMD verlässt Basel am Samstagabend, 15. Juli, ca. 2100 und bringt unsere Wehrmänner am Sonntagabend, 23. Juli, ca. 1700, wieder in die Rheinstadt zurück. Im Extrazug dürfen auch Angehörige von Polizeikorps und zivile Wanderer aus der Schweiz mitfahren, sofern sie sich beim Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD in Bern angemeldet haben. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg, Freude und Befriedigung an der grossen Leistungsprüfung auf Hollands Strassen, dem schönen Erlebnis im längsten Wandertag der Welt.

zweiten Rang mit vier Gold-, vier Silber- und einer Bronzemedaille. Es folgen im dritten Rang und weiter die Mannschaften aus Norwegen, Schweden, Österreich, Frankreich, Finnland, die Bundesrepublik, die USA, der Iran und der Libanon. Die vier letztgenannten Länder blieben ohne Auszeichnung. Weiter ist im erwähnten Bericht zu erfahren, dass unsere Wehrmänner den  $4 \times 10$ -km-Stafettenlauf gewonnen haben, dass die Schweizer Teilnehmer Margatz (Dritter im Spezial-Slalom) und Copt (Zweiter in der Kombination) zu Medallenehren kamen. — 1973 finden die XVIII. Internationalen Militär-Skiwettkämpfe in Schweden statt.

(Obige Angaben sind nicht vollständig, da «TAM» vorab über die Franzosen berichtete. Mehr als merkwürdig muss es scheinen, dass wir über diesen immerhin nicht unwichtigen Anlass von keiner Seite informiert wurden. Es ist nicht das erste Mal, dass wir aus der ausländischen Militärresse erfahren müssen, was in unserer Armee geschieht. H.)

\*

### Erster Arboner Sommer-Mehrkampf

Der Unteroffiziersverein Arbon veranstaltet am Samstag/Sonntag, 17./18. Juni 1972, einen militärischen und einen zivilen Dreikampf. Der militärische Dreikampf wird auf kantonaler Ebene im Rahmen des Tätigkeitsprogrammes des Kantonalverbandes durchgeführt. Er dient dazu, das durch ausserdienstliche Weiterbildung erworbene individuelle Wissen und die körperliche Leistungsfähigkeit der Teilnehmer wettkampfmässig zu testen und gleichzeitig einen Leistungsvergleich der angeschlossenen Sektionen zu ermöglichen.

Alle Sektionen des thurgauischen Kantonalverbandes sind zur Teilnahme an diesem Wettkampf verpflichtet. Im weiteren erwartet der Veranstalter eine grosse Anzahl von Gastsektionen aus den benachbarten Kantonen.

Der militärische Dreikampf besteht aus den Disziplinen Hindernislauf mit gefechtmässigem HG-Werfen, Prüfung im allgemeinen Wissen «Bürger und Soldat» sowie Geländelauf von 6 km Distanz.

Zur weiteren Belebung der Wettkampftätigkeit in unserer Region findet gleichzeitig ein ziviler Wettkampf statt, der bei genügender Beteiligung jedes Jahr durchgeführt werden soll.

Der zivile Dreikampf besteht aus den Disziplinen Schiessen 300 m, Zielwurf auf 20 m Distanz sowie Geländelauf von 6 km Länge. Teilnahmeberechtigt sind alle Jahrgänge ab 1953 in fünf verschiedenen Kategorien. Der Wettkampf findet bei jeder Witterung im Raum Stacherholz-Tälisberg statt.

\*

### Der XI. Bündner Zwei-Tage-Marsch

Chur — St. Luzisteig — Chur findet am Samstag/Sonntag, 9./10. September 1972, statt.

Anmeldungen sind zu richten an:  
Bündner Offiziersgesellschaft  
Oberst Guido Caviezel  
Bahnhofstrasse 9, 7000 Chur  
Telephon (081) 22 82 55 / 56

\*

### XVII. Internationale Militär-Skiwettkämpfe 1972

Im «TAM», der offiziellen Zeitschrift der französischen Streitkräfte, ist ein Bildbericht über die XVII. Internationalen Militär-Skiwettkämpfe 1972 erschienen, die dieses Jahr im Libanon stattgefunden haben. In diesem Report ist zu erfahren, dass auch schweizerische Wehrmänner daran teilgenommen haben. In der Gesamtwertung steht die Schweiz hinter Italien im

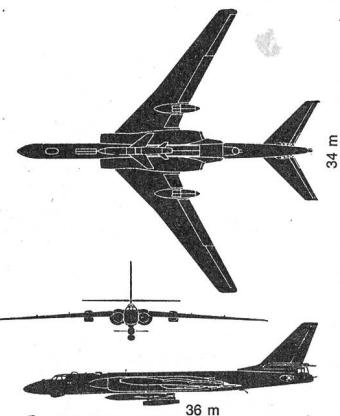
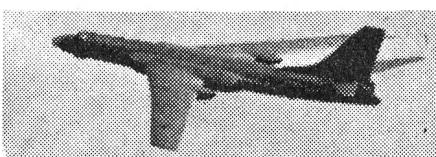
Kantonalverband Thurgauischer UOV:

### Auto-Orientierungsfahrt mit internationaler Beteiligung

Am 22. April 1972 veranstaltete der KUOV Thurgau eine Auto-Orientierungsfahrt, die in zwei Etappen von der Station Wigoltingen/Müllheim aus durch die Gegend des Seerückens und des Wellenberges führte. Es beteiligten sich an diesem Wettkampf

### Flugzeugerkennung

UdSSR



Bomber Tupolev TU-16  
NATO-Code: Badger



## **Basler Messen: Messen nach Mass**

22.-26. 6. 1972

### **ART 3'72**

Internationale Kunstmesse für  
Kunst des 20. Jahrhunderts

3.-5. 9. 1972

### **INTERFEREX 72**

7. Internationale Fachmesse für  
Eisenwaren, Werkzeuge und Haus-  
haltartikel  
(Der Zutritt ist den Wiederver-  
käufern vorbehalten.)

6.-12. 9. 1972

### **SURFACE 72\***

3. Internationale Fachmesse für  
die Oberflächenbehandlung  
(5.-9. 9. 1972; 8. Internationaler  
Kongress «Interfinish»)

23. 9.-1. 10. 1972

### **HITFAIR**

Informations- und Verkaufsmesse  
für junge Leute

16.-21. 10. 1972

### **NUCLEX 72\***

3. Internationale Fachmesse für die  
kerntechnische Industrie

16.-20. 11. 1972

### **Schweizer Möbelfachmesse**

(Eintrittskarten werden nur an  
Fachbesucher versandt.)

6.-10. 3. 1973

### **INEL**

6. Internationale Fachmesse für  
industrielle Elektronik

### **MEDEX\***

2. Internationale Fachmesse und  
Fachtagungen für medizinische  
Elektronik und Bio-engineering

#### **Auskunft**

Schweizer Mustermesse  
Postfach, CH-4021 Basel  
Telefon 061 32 38 50, Telex 62685 fairs ch

#### **Unterkunft**

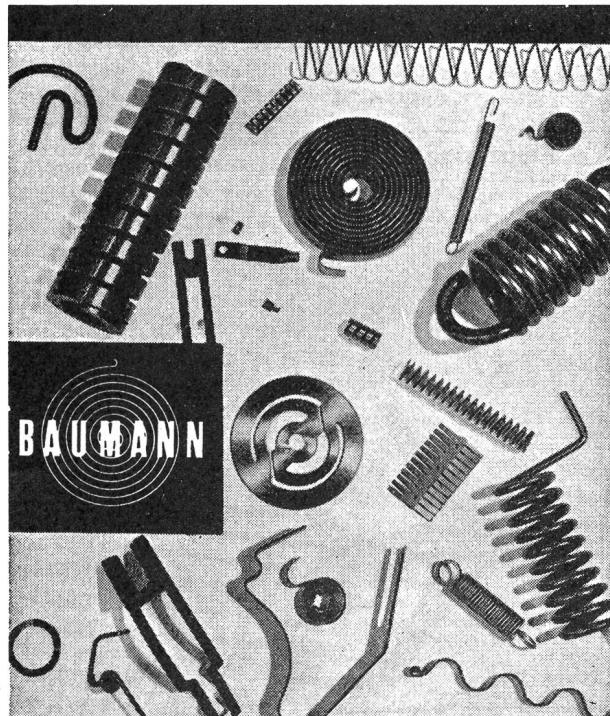
Quartierbüro für Kongresse und Messen  
Postfach, CH-4021 Basel  
Telefon 061 32 72 72, Telex 62982 lits ch

\*  
mit Kongress  
oder  
Fachtagungen

## **Bank Hofmann AG Zürich**

Bank Hofmann  
Hofmann AG  
Zürich Bank  
Bank Hofmann  
Hofmann AG

Zürich Bank Hofmann AG  
Bank Hofmann AG Zürich  
Hofmann AG Zürich Bank  
Zürich Bank Hofmann AG  
**Bank Hofmann AG Zürich**  
Hofmann AG Zürich Bank  
Zürich Bank Hofmann AG



**FEDERNFABRIK**

**BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.**

TEL. 055 / 5 74 12

ausser den 28 Patrouillen des Thurgauer Verbandes auch acht Mannschaften des Verbandes Deutscher Soldaten, des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, des Unteroffiziersvereins der Feldwerft Allg/Lw Vers Rgt 3 in Ummendorf D sowie des Unteroffiziersvereins des französischen Art Rgt 34 aus Konstanz.

Die Strecke musste nach einem jeder Mannschaft zur Verfügung gestellten Fahrtenheft abgefahren werden. Die einzelnen Kontrollposten waren mit Ausnahme eines einzigen unbemannt und wurden von fast allen Beteiligten angefahren, einmal auf direktem Wege, ein andermal auf unbedachtigten Umwegen. Damit auch die körperliche Anstrengung nicht zu kurz kam, musste an einem bestimmten Ort eine Kletterstange erklimmen und dort nach einem Farbtupf Ausschau gehalten werden.

Unsere Gäste fuhren zuverlässig, hatten aber doch hie und da etwas Mühe mit der für sie fremden Gegend, die aber allen ausnahmslos sehr gut gefiel.

Der Abend war dem kameradschaftlichen Teil gewidmet. Nach einem «Spatz» aus dem Gamellendeckel wurde zur Rangverkündigung geschritten, und jeder Fahrer und Beifahrer konnte sich vom Gabentisch auslesen, was ihm am besten gefiel. Der Präsident des Verbandes Deutscher Soldaten, Oberfeldwebel Kretschmer, überreichte dem KUOV einen Porzellanteller der Stadt Biberach mit einer Widmung. In einer kurzen Ansprache wies er auf das freundschaftliche Verhältnis hin, das zwischen den beiden Militärvereinen herrsche. Der Chef der Unteroffiziere des französischen Art Rgt 34, Adjutant-Chef Lebaillly, überbrachte den deutschen und schweizerischen Kameraden einen Wandschmuck mit dem Signet seiner Einheit und dankte im Namen seiner Leute für die Einladung in die Schweiz.

Der Rest des Abends wurde in kameradschaftlichem Zusammensein oder mit den anwesenden Damen auf der Tanzfläche verbracht.

Nur zu schnell rückte die Stunde des Abschieds heran, und man trennte sich mit den besten Wünschen und der Versicherung, sich bei anderer Gelegenheit wieder zu treffen.

Wm Iwan Bolis, Steckborn

## Erstklassige Passphotos

**Pleyer - PHOTO**

Zürich Bahnhofstrasse 104



## Neues aus dem SUOV

### Zentralvorstand

Der Zentralvorstand hat anlässlich seiner Sitzung vom 5. März 1972 in Luzern beschlossen, der nächsten Delegiertenversammlung den Antrag um Beitritt zur Vereinigung «Pro Libertate» zu stellen. Viel zu diskutieren gab die Antwort des EMD auf ein Postulat des SUOV betreffend Neuuniformierung der Unteroffiziere und Soldaten. Der Zentralvorstand kann sich von der Antwort nicht befriedigt erklären und wird hierzu in einem Brief an das EMD entsprechend Stellung nehmen. Als einzige Sektion hat sich der UOV Brugg um die Übernahme der SUT 1975 beworben. Zur Debatte stand die Revision der Versicherungsverträge und in diesem Zusammenhang die Tenufrage an ausserdienstlichen Veranstaltungen. Ein endgültiger Beschluss wurde nicht gefasst, da darüber die Militärvorsicherung und die Generalstabsabteilung des EMD noch zu befinden haben.

PPK SUOV

(Dem «Zofinger Tagblatt» entnommen!)

\*

### Präsidentenkonferenz des SUOV am 8. April 1972 in Bern

In der Regel werden die Sektionspräsidenten jährlich einmal vor der Delegiertenversammlung des SUOV zu einer Konferenz einberufen, um in offener Aussprache zusammen mit der Verbandsleitung eventuelle strittige Fragen zu bereinigen.

Die diesjährige Konferenz stand hauptsächlich im Zeichen der SUT 1975, wurde doch eingehend das von der Technischen Kommission (TK) des SUOV vorgelegte Wettkampfprogramm durchberaten und beschlossen, es in der vorliegenden Form, d. h. Schiessen 300 m, militärisches Wissen und Gruppenmehrwettkampf, der Delegiertenversammlung vom 6./7. Mai 1972 in Lausanne zur Genehmigung zu unterbreiten. Die von der TK des SUOV überarbeiteten Grundbestimmungen für die SUT wurden ebenfalls durchgesprochen. Sie werden ebenfalls noch der Delegiertenversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

In der vorangegangenen Konferenz der Kantonalpräsidenten stand u. a. auch die kürzlich eingereichte Münchensteiner Zivildienstinitiative zur Diskussion. Es wurde jedoch darauf verzichtet, über Zustimmung oder Ablehnung der Initiative im jetzigen Zeitpunkt Beschluss zu fassen. Hingegen wurde der Zentralvorstand des SUOV beauftragt, eine Dokumentation zu schaffen, worin Pro und Kontra enthalten sind.

PPK SUOV

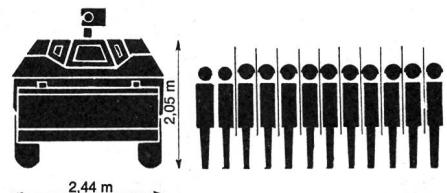
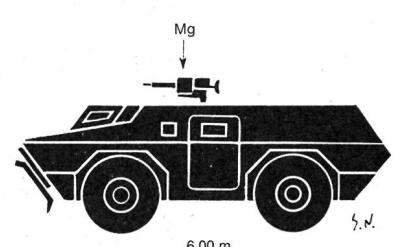
\*

### Progressive Solothurner Unteroffiziere

Nahezu vollzählig versammelte sich am 3. März 1972 der Grosse Kantonalvorstand des Solothurner Unteroffiziers-Verbandes im Motel Agip in Egerkingen. Der Abend war vor allem den beiden Eingaben an den SUOV gewidmet, dann aber auch der Stellungnahme zum zweiten Entwurf zum

## Panzererkennung

### FRANKREICH



**Schützenpanzer Berliet VBX**  
(schwimmfähig)

Baujahr 1971  
Motor (Diesel) 160 PS  
Panzerung 6–8 mm

Gewicht 11 t  
Max. Geschw. 80 km/h auf dem Land  
5 km/h im Wasser

Wettkampfreglement der Nordwestschweizerischen Unteroffizierstage (NUT) am 2./3. Juni 1973 in Zofingen. Nicht vergessen wurden die Vorbereitungen zur 45. DV am 25. März in Grenchen. Auch den in letzter Zeit zu erkennenden recht antimilitaristischen Erscheinungen wurde reichlich Zeit zur Diskussion geschenkt.

Verbands-Übungsleiter Hptm Werner Häfeli erläuterte das für die Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) 1975 durch die eidgenössische TK vorgeschlagene Programm und den Gegenantrag des Solothurner Verbandes.

### Vorschlag SUOV

Sektionswettkampf: Schiessen 300 m und militärisches Wissen, Gruppenmehrwettkampf, bestehend aus: HG-Werfen, Pz Abw, Hindernisbahnlauf, Schlauchbootfahren, Pz + Flz Erk, Gefechtsschiessen, Kameradenhilfe, AC-Dienst, Führungsaufgabe, Hindernisschwimmen, Besonderes, Skorelauf.

### Vorschlag Solothurner Verband

Sektionswettkampf: Schiessen 300 m, militärisches Wissen und Führungsaufgaben, Gruppenmehrwettkampf, bestehend aus: HG-Werfen, Pz Abw, Gefechtsschiessen, Pz + Flz Erk, Kameradenhilfe, AC-Dienst, Distanzschätzen, Geländepunktbestimmung, Besonderes, Skorelauf.

Der Solothurner Verband glaubt, im Programm des SUOV deutliche Tendenzen zur Förderung des Spitzensports zu erkennen. Die Solothurner verneinen die Propagierung von Höchstleistungen nicht. Wichtiger als Spitzenleistungen einzelner ist aber das ausgeglichene Wirken möglichst vieler. Hingegen erachten es die Solothurner als unverständlich, dass im SUT-Programm die für jeden militärischen Führer — angefangen beim Gefreiten bis hinauf zur höchsten Spitze der Armee — wichtige